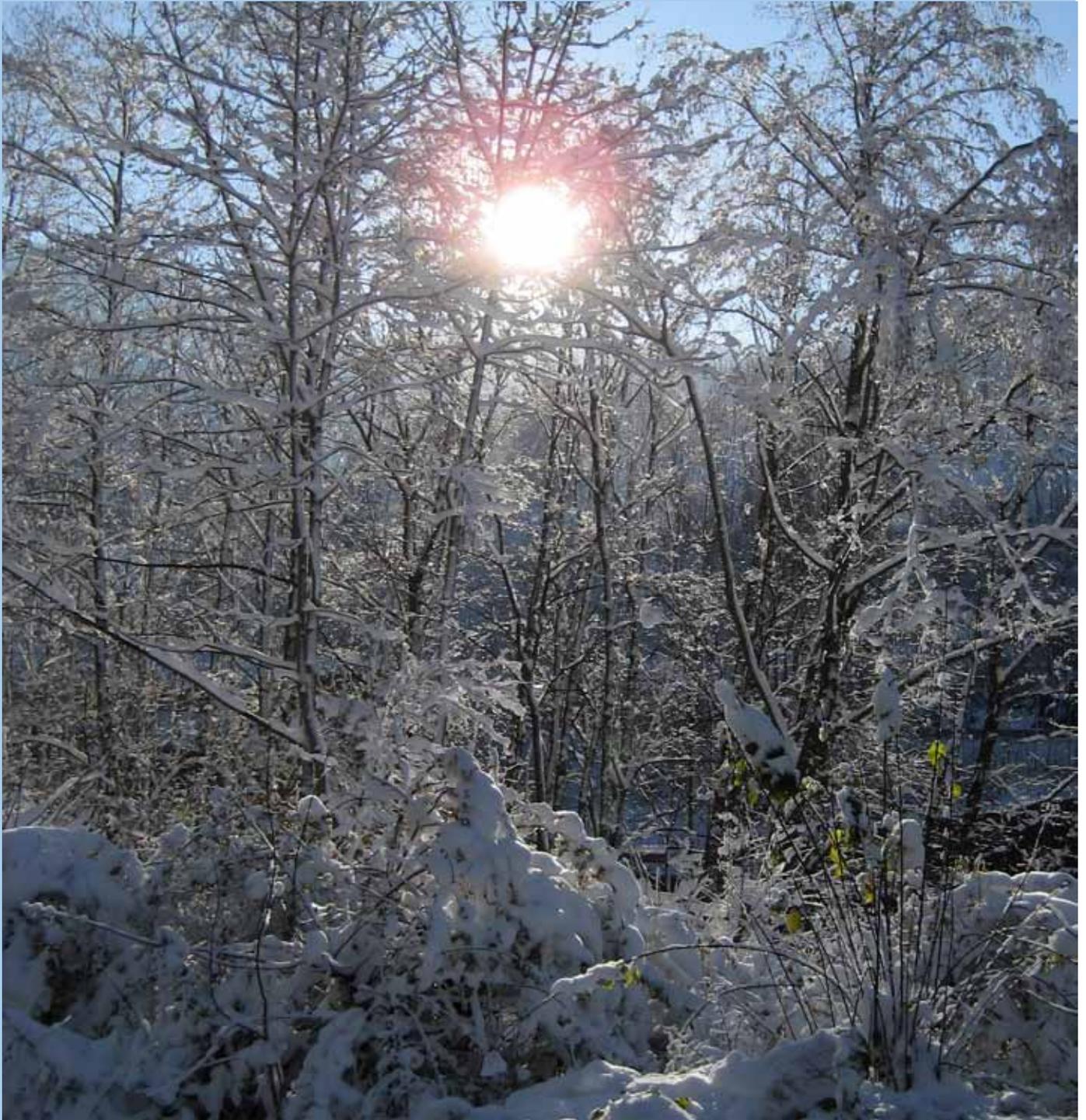


26. Jahrgang - Nr. 4 - Dezember 2023

FLÜSTERTÜTE

HAUSZEITUNG DES «ALTERSZENTRUM AM ETZEL»



Aus dem Inhalt: Vorschau (S. 2) • Aktuelles (S. 3-6) • Interviews (S. 10/11) • AZUBI-Abend (S. 14)
Rätsel (S. 16/17) • Chlausfeier (S. 18) • Mieternachtessen (S. 20)

Vorschau bis Frühling 2024



Dezember 2023

Mittwoch	20.	10:00	Weihnachtsapéro Für Mieterinnen und Mieter
Weihnachten			siehe separates Programm auf Seite 8
Silvester			siehe separates Programm auf Seite 8

Januar 2024

Montag	01.	11:00	Neujahrsapéro mit der Bevölkerung von Schindellegi/Feusisberg
Samstag	06.	18:30	Einscheller
Freitag	19.	18:00	Fondue-Abig mit dem Trio Aubrig-Gruess
Samstag	20.	14:30	Waldhexen Siebnen

Februar

Dienstag	06.	14:00	Seniorenfasnacht mit der Musikgruppe «march-hoef-express»
Sonntag	11.	14:00	Fasnachtssonntag: Schnitzelbank
Dienstag	13.	15:00	Nidlätä mit Märchlerbueb Päde Hüppin

März

Sonntag	03.	15:00	Tag der Kranken mit musikalischer Unterhaltung
Montag	18.	14:30	Mandolinen-Orchester, Männendorf
Mittwoch	29.	15:00	Märchen für Erwachsene mit Susanna Ackermann

April

Samstag	06.	18:30	Theater-Dinner «Zoff im Paradies» mit dem Theater Bänggä
Sonntag	07.	08:30	Theater-Brunch «Zoff im Paradies» mit dem Theater Bänggä
		14:00	Theatervorstellung für die BewohnerInnen «Zoff im Paradies» mit dem Theater Bänggä

Gerne begrüßen wir auch Nahestehende der Bewohnerinnen und Bewohner an unseren Feiern und Anlässen.



Aktuelles, Weihnachtsgeschichte

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

In wenigen Wochen verabschiedet sich das Jahr 2023 mit lauter Musik, Feuerwerk und schrillen Partys und macht dem neuen Jahr Platz. Zuvor wird es aber noch einmal ruhig und besinnlich und wir feiern zusammen Weihnachten. Gerne laden wir Sie ein, zusammen mit Ihren Liebsten hier bei uns im Alterszentrum zu feiern und sich an einem der Weihnachtstage verwöhnen zu lassen. Das Programm und die Festtagsmenüs finden Sie in dieser Flüstertüte.



Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit bei allen Mitarbeitenden, den freiwilligen HelferInnen, unseren Pfarrherren, den Ärzten und PhysiotherapeutInnen und bei allen, die tagtäglich für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner ihr Bestes geben. Nur zusammen mit allen Beteiligten können wir auch im kommenden Jahr den gewohnt guten Service in unserem Zentrum anbieten.

Ebenfalls ein grosser Dank geht ans Redaktionsteam der Flüstertüte und an Ursula und Paul Leuenberger vom Leupa Druck für ihre vielen geleisteten Arbeitsstunden rund um die Flüstertüte.

Ich wünsche allen im Namen der ganzen Belegschaft frohe Weihnachtstage und einen genialen Start ins 2024. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch im kommenden Jahr die Treue halten und uns beim einen oder anderen Anlass die Ehre erweisen.

Roger Muther,
Zentrumsleiter



Weihnachtsgeschichte 2023 von -minu

Dlagg! – Das grosse Tor zur Villa öffnete sich ganz automatisch. «Geht wie geschmiert...», grinste Nico. Dann packte er seine Einbrecherwerkzeuge zusammen. Und betrat das dunkle Haus.

Die Taschenlampe warf ihren Schein zu einem Spiegel im Vestibül. Auf dem Barocktisch funkelte ein Weihnachtskranz: rote Kugeln... Schneeflocken aus Glimmer. Und verschneite Tannzapfen. Nico schluckte: Es war ein Avents-kranz seiner Mutter. Unverkennbar.

Lucies Hobby war der Weihnachtsbazar gewesen. Für diesen Tag hatte sie Kränze gebastelt. Und in Polen jedes Jahr ganz speziellen Weihnachtsschmuck eingekauft. Die Leute standen Schlange an ihrem Stand. Alle wollten eine Kugel oder einen ihrer Tannenkränze. Nico war stolz auf seine Mutter gewesen.

Einmal hatte sie sich verkalkuliert – sie hatte nur ein Dutzend Glasengel als Baumspitze eingekauft. Um die Engel tanzten Sterne und Glöckchen aus hauchdünnem Metall. Durch die Wärme der Baumkerzen wurden die zarten Metall-dinger in Bewegung gebracht. Und man hörte eine fast sphärische Musik.

Die Leute rissen sich um den geheimnisvollen Engelspitze. Nach einer halben Stunde waren alle Exemplare weg gewesen. «Ich hätte 200 nehmen sollen!», lachte die Mutter. «Aber diejenigen, für die der Engelsspitze auf der Spitze des Baums funkelt, werden an Weihnachten immer an mich denken!»

Dann hat sie Nico in die Arme genommen – «Wenn die Sterne am Heiligen Abend um den Engel und die Glöckchen tanzen, dann ist es, als ob der Himmel singen würde...». Schliesslich drückte sie ihn fest an sich:

Weihnachtsgeschichte

«Was immer auch passiert – versprich, dass du mich nie vergisst!»

Dies alles war fast 20 Jahre her. Nicos Mutter wurde schwer krank. Sie starb innerhalb von drei Monaten. Der Vater nahm sich eine Freundin. Nico aber blieb auf der Strecke. Er stürzte ab. Begann schon als 13-Jähriger zu trinken. Sein Vater versuchte, ihm zu helfen. Aber Nico wollte ihn nicht sehen – eine andere Frau an seiner Seite, eine neue Mutter – nein, das hätte er nicht ertragen.

Er fing eine Lehre als Krankenpfleger an. Er mochte alte Leute – irgendwie fühlte er sich bei ihnen geborgen. Aber die Schule daneben stresste ihn. Nico schmiss die Lehre. Er sank immer tiefer. Mal jobbte er als Kellner. Mal als Türvorsteher. Er führte Hunde aus. Und dealte mit Cannabis. Einmal nur hat er seinen Vater im Büro aufgesucht: «Ich brauche Geld – sie wollen mich aus meiner WG rausschmeissen...». Das war an einem Heiligen Abend gewesen. Nico wollte zumindest an Weihnachten nicht auf der Strasse stehen.

Sein Vater hat ihn lange traurig angeschaut. Und ihm ein paar Noten zugesteckt: «Nico – du musst wissen, dass ich Lucie fest geliebt habe. Aber ich kann nicht alleine leben. Und du kannst das auch nicht. Ruth und ich könnten dir helfen, ...». Der Sohn schnappte sich das Geld. Und jagte davon. Der traurige Blick seines Vaters hatte ihn tief getroffen. Er wollte ihm nie mehr unter die Augen treten. Er schämte sich zu sehr...

Irgendwann begann die Karriere als Dieb. Im Supercenter stahl er den Alk von den Regalen. Das war leicht. Und als er wieder in Geldschwierigkeiten war, knackte er die erste Tür. Er suchte immer Villen, die alleine standen. Und bei denen kein Licht brannte. Geld lag stets irgendwo herum. Oder auch Schmuck, den er bei einem Hehler verhökern konnte.

Die alte Villa im Nobelquartier der Stadt hatte er schon lange im Visier: «Die spare ich mir für den Heiligen Abend auf. Das Christkind hat bekanntlich ein Faible für Sünder. Und die Villa bietet zumindest einen festlichen Rahmen. Und sicher auch einen Weinkeller...».

Bot sie aber nicht.

Die grosse Halle ähnelte mehr einem Ballettsaal. An den Wänden waren überall waagerechte Holzstangen angebracht. Und düstere Gesichter in goldenen

Rahmen schauten ihn kalt an.

Er richtete seine Taschenlampe nun in die Ecke des riesigen Raums. Dort stand ein Weihnachtsbaum. Nico spürte, wie eine kalte Hand an sein Herzgriff – Weihnachten! Wie schön waren die Feste daheim gewesen. Und jetzt...

PLÖTZLICH GING EIN LICHT AN.

Er sah eine Frau, die im Zeitlupentempo zu ihm schlurfte: Mit einer Hand hielt sie sich am Holzbarren. Mit der anderen Hand stützte sie sich auf eine Krücke. Sie schaute Nico lange an. Ihr Haar war dünn und rot gefärbt – ihr Gesicht war weiss wie frisches Mehl. Nur ihre Stimme tönte hell und klar: «Aha – ein Einbrecher. Dies am Heiligen Abend. Immer noch besser als das Fernsehprogramm...».

Sie knurrte: «Nur diese süssen Weihnachtsfilme mit dem künstlichen Zucker... NICHTS FÜR MICH! Das hier ist besser: TATORT IM EIGENEN HAUS!»

Er wollte abhauen. Doch ihr Blick hielt ihn fest.

«Hast du Hunger...?», sie liess ihn nicht aus den Augen. «In der Küche liegt ein Weihnachtshuhn. Ich mache mir jedes Jahr ein Weihnachtshuhn. Eine Gans ist zu gross, wenn man alleine isst. Und alleine ist...». Sie klopfte mit den Krücken wütend auf den Boden: «Dieses Jahr habe ich überhaupt nichts gegessen. Komm!» Er folgte ihr in ein anderes Zimmer. Auch hier: überall Holzstangen. Und ein riesiger Tisch. Doch nur ein einziges Gedeck, das sich auf der langen Tafel lächerlich ausmachte...». «Früher sind da viele Menschen gesessen. Meine ganze Familie. Wir waren reich. Aber wir waren auch arm. Denn jeder dachte nur an sich. An das Geld. Und wie man es vermehren könnte. Ich fühlte mich immer alleine. Schon als kleines Kind. Aber natürlich ist es bequem, der Vergangenheit die Schuld für eine miese Gegenwart in die Schuhe zu schieben. Man muss kämpfen. Das Leben ist immer ein Kampf. Für Arm und Reich. Für Jung und Alt...».

Sie setzte sich an den Tisch: «Nimm Platz», befahl sie, «in TATORT würdest du jetzt die Alte aufschlitzen...». Sie lachte zum ersten Mal auf: «Aber so etwas wie du ist kein Mörder. Das sehe ich tausend Schritte entfernt.

Du bist nicht einmal ein guter Einbrecher. Sondern

Weihnachtsgeschichte

ganz einfach ein dummer Junge, der im Selbstmitleid badet. Und nicht weiss, wie es mit ihm weitergehen soll...».

Nico war's jetzt ums Heulen. Er schluckte leer: «Hätten sie vielleicht einen Schluck Alkohol?» Langsam humpelte die Frau zum riesigen Buffet. Sie hangelte ein Glas aus der Vitrine. Nico wollte aufstehen. Und ihr helfen. «Lass das!», bellte sie. «Ich kann mir selber helfen. Ich habe mir immer selber geholfen. Im Eiskasten

in der Küche hats Wasser. N u r Wasser. Alkohol wirst du in diesem Haus nicht finden. Der Alk hat mir Unglück gebracht...».

Sie schaute ihn von der Seite an. «...und ich denke, für dich wäre es auch besser, der Flasche adieu zu sagen...» Sie grinste ihm nun ins Gesicht: «Sorry – ich wollte nicht ungebührlich direkt werden... aber ich bin halt so... ich heisse übrigens Violetta. Wie die aus der Oper. Und mit demselben dramatischen Hintergrund...».

«Nico», sagte er nun leise. «Ich bin der Nico...».

Zehn Minuten später sassen sie an der riesigen Tafel vor dem Weihnachtshuhn. «Es ist kalt. Und es schmeckt scheusslich...», lachte Violetta, «...aber zu zweit ist es wunderbar! Mein erstes Weihnachtsfest seit einem Jahrzehnt, an dem ich nicht alleine vor meinem Huhn hocke!» «Deine Alten?» «Alle tot. Sie haben mir keine Liebe, aber viel Geld hinterlassen. Wir hatten keinen guten Draht zueinander...». Sie schaute Nico nun lange an. «...und doch fehlen sie mir irgendwie. Ich würde alles Geld dafür geben, wenn ich nochmals mit ihnen an diesem Tisch sitzen und reden könnte...».

«Und das da...?» – Nico zeigte auf die Holzbarre und die Krücken. Violetta setzte sich nun aufrecht in den Stuhl: «Ich war einsam. Ich hatte zwei unglückliche Lieben hinter mir. Alle waren nur auf mein Geld aus. Also habe ich zu trinken begonnen. Ziemlich heftig. Eines Tages ist es dann passiert. Ich sass sturzbetrunken am Steuer. Es schüttete Bindfäden. Und da war diese Mauer. Es krachte. Als ich wieder zu mir kam, waren die ersten Worte des Arztes: «Sie werden nie mehr laufen können. Aber seien sie froh, dass sie niemanden zu Tode gefahren haben...».

SIE MACHTE EINE PAUSE. DANN FLÜSTERTE SIE: «Da-

mals habe ich mir geschworen: Violetta – das war das letzte Mal Alkohol. Und: Violetta – du wirst wieder gehen! Alles eine Willenssache...».

Sie lachte nun bitter auf: «Immerhin hat mir das Geld meiner Alten ermöglicht, die besten Therapeuten ins Haus kommen zu lassen. So langsam wurde es wieder. Nie mehr wie früher. Ich bin zur Zeitlupe geworden... zu einem Roboter... aber ich bin dankbar, dass ich fast alles alleine bewältigen kann...».

«Fast?»

Sie zuckte mit der Schulter: «Hast Du meinen Weihnachtsbaum gesehen? Ich brauchte zehn Tage, bis ich ihn ganz geschmückt hatte. Aber natürlich kam ich nicht bis ganz oben hin. Also ist der Baum dort leer. Nicht schön an einem Heiligen Abend. Dabei hätte ich einen zauberhaften Spitz – eine Kostbarkeit...». Sie hangelte sich vom Tisch hoch. «Ich zeige ihn dir... es ist fast mystisch...».

Violetta humpelte zur grossen Anrichte und öffnete eine Schublade. Dann brachte sie etwas Glitzerndes zum Tisch. Nico stockte der Atem: «Der Engelsspitz... der ist von meiner Mutter!»

NICO ERZÄHLTE DIE GANZE GESCHICHTE. UND VIOLETTA NICKTE: «Ja. Ich verstehe deinen Schmerz. Deine Mutter war eine grossartige Frau. Ich bin jedes Jahr an ihren Stand und habe etwas für meinen Baum bei ihr gekauft. Das allerschönste ist dieser geheimnisvolle Spitz gewesen – wenn die Sterne sich zu drehen beginnen, ist es, als ob der Himmel singen würde... ein wunderbarer Weihnachtszauber...».

Nico fühlte, wie ihm die Tränen hochkamen: «Das hat meine Mutter auch immer gesagt. Ich vermisse sie so sehr. Und auch meinen Vater... aber ich kann ihn nicht sehen... ich schäme mich zu fest für das, was aus mir geworden ist.»

«Blödsinn», knurrte Violetta energisch. «Ich denke, es ist kein Zufall, dass wir uns hier unter diesen wohl nicht alltäglichen Umständen begegnen. Es ist Heilig Abend. Du willst mich bestehlen. Und jetzt hocken wir an diesem Tisch und essen dieses schreckliche Huhn – aber es ist Weihnachten, Nico. Und das Geheimnisvolle an diesem Fest ist immer, dass Wünsche in Erfüllung gehen. Du w i l l s t doch mit deinem Vater reden! Also sei kein Weichei. Gib ihm eine Chance.

Weihnachtsgeschichte

Und seiner Freundin, dieser Ruth, auch. Für sie ist das alles bestimmt auch nicht einfach...».

Sie schob dem jungen Mann den Engelsspitz zu: «Besuche die beiden noch bevor der Zauber dieser Nacht vorbei ist. Schenke ihnen den Engelsspitz. Und sag, es sei ein Gruss deiner Mutter... Na los, du falscher Dieb!» Sie stockte: «Ach so – und weil Weihnachten ist, hätte auch i c h einen Wunsch: «Ich spüre das Alter. Und gestehe es mir wohl das erste Mal ein: «Violetta – du bist ein Wrack. Begrab deinen Stolz. Und sag ja zu einem guten Pfleger. Einer, der bei einem miesen Huhn nicht meckert. Und einer, auf den ich mich verlassen kann – was meinst du? Darf ich damit rechnen, dass du auf den nächsten Heiligen Abend hin beim Baumschmücken hilfst?»

Das Herz klopfte ihm bis zum Hals. Als Nico an der Türe seines Vaters schellte, öffnete ihm Ruth. Er stot-

terte. «Hallo – ich habe euch auf Weihnachten etwas von Mamma mitgebracht...». Nico streckte Ruth den Engelsspitz hin. Er sah, wie sie weinte: «Gott ist das schön... einfach wunderbar – Ernst hat mir immer wieder von deiner Mutter erzählt... eine so wunderbare Frau...». Sie wischte sich die Augen ab: «ERNST!» rief sie «ERNST – SCHAU, WER GEKOMMEN IST!»

Draussen begannen die Kirchenglocken zur Mitternachtsmesse zu läuten.

Zwei Minuten später lagen sich Vater und Sohn schluchzend in den Armen. Die Frau daneben aber schaute versonnen zum Engelsspitz. Sie bewegte ihn leise hin und her, so dass die Sterne zu tanzen anfangen. Und die Glöckchen mit einem leisen Ton den Sternen antworteten.

«Es ist mystisch», flüsterte sie, «als ob der Himmel singen würde...».

Ein Kommen und Gehen ...



04.10.23 - 18.10.23 Johann Stephan Lussi, 1935

Austritte

04.12.2023 Rosmarie Kälin-Zürcher, 1945

15.12.2023 Ernst Schwarzenbach, 1935

Personalmutationen

Wir begrüßen

01.10.2023 Anna-Maria Wolf, Mitarbeiterin
Hauswirtschaft

01.11.2023 Valmire Badallaj, Pflegehelferin SRK

06.11.2023 Djordjo Gracanin, Pflegehelfer SRK

01.12.2023 Anita Vukas, Pflegehelferin SRK

Austritte

13.10.2023 Nicole Steiner, Fachfrau Gesundheit

31.10.2023 Nicole Haueter, Fachfrau Langzeit-
pflege und Betreuung

31.10.2023 Iris Schürch, Pflegehelferin SRK

31.12.2023 Sherin Malla, Pflegehelferin SRK

Bewohnermutationen

Eintritte

27.09.2023 Henrik Robert Frei, 1953

10.10.2023 Ernst Schwarzenbach, 1935

23.10.2023 Vreni Merz, 1944

Kurz- und Ferientaufenthalt

28.09.23 - 30.11.23 Anna Schönbächler-
Schuler, 1941

Adventsgedicht



Ich wünsche Dir....

Ich wünsche Dir für diesen Advent:

Einen Engel, der deinen Namen kennt.

Einen Engel, der schützend hinter dir steht.

Einen der dich hält, wenn der Winterwind stärker weht.

*Einen Engel, der deine Welt heller macht
und der über dich und dein Leben wacht.*

*Einen Engel, der Träume versteht
und der schützend an deiner Seite geht.*

*Einen Engel, der dir Mut und Freude bringt
und der leise für dich ein Weihnachtslied singt.*

*Einen Engel, der merkt, wenn du müde bist,
der aufpasst, dass du dich selbst nicht vergisst.*

*Einen Engel, der dir Zeit zum Ausruhen schenkt,
der weiss, was dir gut tut und der an dich denkt.*

*Ich wünsche dir für diesen Advent
einen Engel, der deinen Namen kennt.*

*Und möge dich zu allen Zeiten
auch im neuen Jahr dieser
Engel begleiten!*



Weihnachtsprogramm

Programm für Weihnachten und Neujahr

24. Dezember

Heilig Abend

15:00 Uhr Gottesdienst, musikalische Umrahmung mit der Akkordzither-Gruppe «Zürisee»

15:45 Uhr Weihnachtsfeier, anschliessend festliches Nachtessen

25. Dezember

Weihnachten

11:30 Uhr Mittagessen

31. Dezember

Silvester

15:00 Uhr «Wiener Café» mit musikalischer Unterhaltung mit Claudio Gmür

17:30 Uhr Nachtessen und Jahresausklang

1. Januar 2024

Neujahr

11:00 Uhr Apéro für alle, auch für Einwohner der Gemeinde und Auswärtige

Falls Sie als Mieter der Alterswohnungen oder als Gast an den Mahlzeiten teilnehmen möchten, ist eine Voranmeldung notwendig, da das Platzangebot beschränkt ist. (Kosten Fr. 45.00 inkl. Getränke)



Wir wünschen allen Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörigen, den Mieterinnen und Mietern der Alterswohnungen, sowie allen Leserinnen und Lesern der Flüstertüte ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest.

Für das Jahr 2024 wünschen wir Gesundheit und alles Gute, verbunden mit herzlichem Dank für das uns erwiesene Vertrauen.

Festtags-Menüs

Heiligabend

Apéro

Wallisergipfeli, Mini-Spinat-Chüechli,
Mini-Blätterteig-Pastetli Thon/Avocado/Tatar

Fischsuppe mit Safran und
Jakobsmuscheln (Knoblauchcroutons)

Einsiedler Brie im Speckmantel mit
Wildkräutersalat, Baumnussdressing

Kalbsnierstück mit Eierschwämmli
Kartoffel-Apfel-Gratin
Gemüse-Variation

Champagner Mousse auf Passionsfrucht-Spiegel

Weihnachten

Rindssuppe mit Markbein

Lachs-Crêpe-Rolle mit Portulak und
Granatapfeldressing

Roastbeef Buttersauce
Maiskroketten
Bunte Randen

Lebkuchen-Glace mit Portwein-Zwetschgen

Stephanstag

Steinpilzcremesuppe

Chicorée-Salat mit Mandarinen und
Appenzeller Mostbröckli

Party-Filet (Schwein) mit Madeirasauce
Pappardelle
Tomate mit Erbsenpüree

Zuger-Kirsch-Torte

Interview



Emma Egger Bewohnerin

Geburtsdatum:
31.08.1935

Seit wann sind Sie bei uns?

Seit dem 18.08.2023

Was gefällt Ihnen besonders im Alterszentrum am Etzel?

Die Mitarbeitenden von der Abteilung sind sehr freundlich und nett.

Wo und wie sind Sie aufgewachsen?

Ich bin in Samstagen, zusammen mit zwei Schwestern, aufgewachsen. Mein Vater leistete Aktiv-Dienst in den Kriegsjahren. Ich frage mich heute noch, wie meine Mutter es schaffte drei Kinder grosszuziehen, unter diesen Umständen. Mein Vater war Mechaniker, meine Mutter Hausfrau. Damals gab es Rationierungs-Marken, ohne diese gab es nicht einmal Brot. Hunger war bei uns an der Tagesordnung.

Erzählen Sie uns aus Ihrer Kindheit, Jugendzeit oder aus Ihrem späteren Leben?

Meine Schulzeit verbrachte ich in Samstagen/Richterswil. Wir gingen acht Jahre zur Schule; immer zu Fuss, damals gab es keinen Bus. Waschen war eine sehr anstrengende Arbeit. Mit Waschbrett, Kernseife und einer Bürste haben wir die Kleider gewaschen. Unser Däddy hackte die Holzscheite und wir Mädchen mussten das Tannenholz zum Anfeuern zerkleinern.

Was war Ihre Lieblingsbeschäftigung als Kind und was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung heute?

Alles was mit Handarbeiten zu tun hat. Häckeln, nähen, stricken bis hin zu «Friwolite» (häckeln mit Schiffchen). Alle meine Kleider nähte ich selber.

Haben Sie eine Lieblingssendung im Radio oder im Fernsehen?

Meine Lieblingssendung läuft am Montagabend: «Einer gegen 100». Da lernt man so viel dazu. Volkstümliche Musik im Radio höre ich sehr gerne.

Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten? Warum genau diese?

Der Herbst ist meine liebste Jahreszeit. Der Boden ist noch warm und alles ist so schön bunt – übrigens, ROT ist meine Lieblingsfarbe.

Wie finden Sie unsere Hauszeitung? Was interessiert Sie am meisten?

Ich freue mich immer auf die neue Hauszeitung. Sie berichtet über die Neuigkeiten vom Hause. Die Fotos kann man immer wieder ansehen und dabei schmunzeln.

Verraten Sie uns noch Ihr Lieblingsmenü und Ihr Lieblingsgetränk?

Tomaten-Spaghetti mit viel Sauce oder Schnitzel und Pommes gehören zu meinen Lieblingsmenues. Mit etwas Süßem kann man mich auch begeistern. Lieblingsgetränk habe ich keines mehr. Früher liebte ich es, ein Glas (möglichst schweren) Rotwein zu trinken. Das darf ich heute aber nicht mehr.

Haben Sie einen witzigen Spruch?

Nicht verzagen Emma fragen, bist du schon verzagt, hast du Emma nicht gefragt!

Welcher Lebensabschnitt war der Schönste für Sie und warum dieser?

Die Heirat mit meinem Mann Bernhard. Nach elf Jahren bekam ich unseren Sohn Bruno. Als mein Sohn Bruno Vater wurde, von meinen Enkeln Saymon und Andreas. Das waren meine schönsten Lebensabschnitte. Schön, dass es Euch gibt!

Was ist Ihr grösster Wunsch? Was ist Ihnen heute besonders wichtig?

Mein grösster Wunsch wäre, dass ich wieder laufen könnte.

Was können Sie uns von Ihrer reichen Erfahrung mitgeben?

Mit dem was man hat, zufrieden sein.

Was gibt es Spezielles von Ihnen?

Ich leistete 10 Jahre Zivildienst und ich war die grösste Puppensammlerin weit und breit.

Interview



Hildegard Schneider Bewohnerin

Geburtsdatum:
27.09.1938

Seit wann sind Sie bei uns?

Seit dem 12.09.2023

Was gefällt Ihnen besonders im Alterszentrum am Etzel?

Dass ich jetzt ein Einzelzimmer habe. Es ist so ruhig hier und die Mitarbeiter sind sehr freundlich.

Wo und wie sind Sie aufgewachsen?

Ich bin in der Biberegg (Rothenthurm), mit 8 Geschwistern aufgewachsen. Wir waren 8 Mädchen und 1 Knabe. Mein Vater arbeitete in Rothenthurm als Sager. Meine Mutter hatte alle Hände voll zu tun, mit den Kindern, dem Haus und dem grossen Garten. Wir waren Selbstversorger und hatten Hühner, Hasen, Ziegen und ein Schwein. Die Eier konnten wir verkaufen.

Erzählen Sie uns aus Ihrer Kindheit, Jugendzeit oder aus Ihrem späteren Leben?

Ich konnte mit meiner Mutter «gummelä» (Kartoffeln ernten) und im Garten jäten. Mein erstes Geld verdiente ich, nach der Schulzeit, in der Küche eines Restaurants in Schwyz, zu einem Monatslohn von 50.- Fr.

Was war Ihre Lieblingsbeschäftigung als Kind und was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung heute?

Ich ging gerne mit meiner Mutter in den Wald zum Beerne. Vor 40 Jahren bekam ich ein Puzzle geschenkt. In all den Jahren entwickelte sich eine grosse Leidenschaft für das Puzzeln. Seit ich hier bin, habe ich viel Zeit dafür. Da muss ich mich konzentrieren und kann meine Gedanken «abstellen».

Haben Sie eine Lieblingssendung im Radio oder im Fernsehen?

Einen Fernseher bekomme ich noch, den bringen meine Angehörigen. Zu Hause sah ich oft das Mu-

sikantenstadl oder Bauer ledig sucht Radio Eviva bringt viel schöne Musik. Die Musik weckt Erinnerungen und ist ein Aufsteller für mich.

Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten? Warum genau diese?

Den Frühling mag ich sehr. Die Natur beginnt zu blühen und alles erwacht aus dem Winterschlaf. Die Wärme kommt zurück.

Wie finden Sie unsere Hauszeitung? Was interessiert Sie am meisten?

Da ich erst eine Flüstertüte habe, kann ich noch nicht so viel dazu sagen. Es ist eine Zeitung, nicht vergleichbar mit einer Tageszeitung. Die Fotos kann man immer wieder ansehen. Die Berichte lesen; einfach eine Zeitung zum immer wieder mal Durchblättern.

Verraten Sie uns noch Ihr Lieblingsmenü und Ihr Lieblingsgetränk?

Toast Hawaii gehört zu meinen Lieblingsessen; auch Hafechabis, da mag ich v.a. die Kartoffeln und den Chabis; Wasser, Tee oder ein Cola für meinen Magen trinke ich gerne. Zu einem Glas Weisswein sage ich auch nicht nein.

Haben Sie einen witzigen Spruch?

Immer, wenn du meinst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her.

Dass Du es noch einmal wieder zwingst und von Sonnenschein und Freude singst.

Leichter trägst des Alltags schwere Last und wieder Kraft, Mut und Glauben hast.

Welcher Lebensabschnitt war der Schönste für Sie und warum dieser?

Die Geburt meines Sohnes Patrik. Mein Sohn hat vier Kinder, zu ihnen bin ich wie eine Mama. Ich liebe meine Enkelkinder sehr, sie geben mir Kraft und Halt im Leben.

Was ist Ihr grösster Wunsch? Was ist Ihnen heute besonders wichtig?

Nochmals in meinem Leben eine eigene Wohnung zu haben. Einen Besuch bei meinen Enkelkindern zu machen, z.B. heute Nachmittag, das freut mich sehr. Meine Enkelkinder sind mein Ein und Alles und Alles was ich habe. Ich liebe sie, wie mein eigenes Leben.

Was können Sie uns von Ihrer reichen Erfahrung mitgeben?

Die Hoffnung niemals aufgeben. Die Kraft hole ich mir immer wieder durch mein tägliches Gebet.

Rückblicke



Oktoberfest



De Nötzli mit de Chlötzli



Therapiehund



Wildbuffet



Metzgete



AZUBI-Abend 2023

Am 27. September 2023 fand der diesjährige AZUBI-Abend mit dem Thema «ORIENTAL» im Alterszentrum am Etzel statt. Die Lernenden des ersten und zweiten Lehrjahres versammelten sich bereits um 13:00 Uhr in der Cafeteria. Wir bereiteten den ganzen Azubi-Abend vor mit allem drum herum. Wir falteten die Servietten, stellten die Tische im Speisesaal um und stellten Bartische in der Cafeteria auf. Wir dekorierten alles und stellten die Getränke bereit. Nachdem die Lernenden des 3. Jahres mit der Schule fertig waren, kamen sie auch dazu und wir konnten einen letzten Check durchführen. Ausserdem haben wir unser schwarz-weiss Service-Outfit angezogen und waren nun bereit, als Empfangskomitee, bei der Eingangstür zu stehen.

Um 18:30 Uhr trafen die ersten Eltern im «Alterszentrum am Etzel» ein. Wir hiessen Alle «herzlich willkommen». Als dann alle angemeldeten Personen anwesend waren, begrüsst Ariya sie mit einer kurzen Willkommensrede und lud sie herzlich zum Apéro in der Cafeteria ein. Zum Apéro gab es Pidé, Köfte und Samosa, dazu einen selbstgemachten Special-Oriental-Drink mit und ohne Alkohol.

Nach dem Apéro ging's in den Speisesaal, wo wir Lernenden uns vorstellten. Cornelia schloss sich an und hiess, in ihrem Namen, die Eltern auch «herzlich willkommen». Während dieser Zeit, machten wir den letzten Schliff an unserer Vorspeise: Bulgur-Salat mit Granatapfelkerne und Naan mit Hummus. Anschliessend servierten, vier von uns Lernenden, die Vorspeisen. Kurz danach servierten wir auch schon den orientalischen Hauptgang: Safran-Reis mit gefüllten Zucchetti und Pouletspiessli. Das Essen kam bei den Eltern und dem Kaderteam sehr gut an.

Zur Verdauung durften unsere Eltern und Kadermitglieder in der Cafeteria an verschiedenen Gewürzen riechen und dabei erraten, welcher Name zu welchem Gewürz passte. Die drei besten «Schnüffler» bekamen ein kleines Gewürz-Set als Preis.

Nach dem kleinen Spiel konnten die Anwesenden unser Dessert «Orientalisches Dreierlei», welches aus



einem Granatapfelsorbet, Dattelcreme und Baklava bestand, geniessen.

Nach der Rangverkündigung des «Gewürze-Spiels» folgte die Verabschiedung von Cornelia Muther. Anschliessend bedankte sich Zoe, im Namen aller Lernenden, herzlich fürs zahlreiche Erscheinen.

Im Anschluss, als alle Nachhause gegangen waren, ging's ans Aufräumen. Dies lief auf Hochtouren, da wir alle ziemlich erschöpft waren und uns nach unseren Betten sehnten.

Meiner Meinung nach war der diesjährige AZUBI-Abend ein voller Erfolg. Die Rückmeldungen, welche die Lernenden bekamen, waren ausnahmslos positiv. Gerade Zoe und Ariya, welche den ganzen Abend organisiert hatten, haben bemerkt wieviel Arbeit tatsächlich hinter einem Anlass steckt. Also sollten wir niemals das Organisatorische eines Anlasses unterschätzen und sollten dankbar sein für unsere grossartige Organisatorin des Hauses.



Marroni-Nachmittag mit den AZUBIS



An einem herbstlichen Nachmittag hatten wir Lernende, zusammen mit der Betreuung, einen Marroni Nachmittag organisiert. Wie wir wissen, beginnt die Herbstzeit, es folgt der Winter und passend zu diesen Jahreszeiten sind natürlich die Marronis. Der Anlass begann nachmittags um 14.00 Uhr. Lorenz Holenstein war der Marronibräter und sorgte vorab für ein gutes Feuer, um anschliessend die Marronis gut durchgebraten an die Lernenden weiterzugeben. Wir Lernende hatten



die Aufgabe die Marronis an die Bewohner/Innen zu verteilen und damit auch etwas Herbststimmung zu zaubern. Natürlich mag nicht jeder Marronis gerne, alternativ gab es Schokoladenkuchen von der Küche. Es kamen sehr viele Bewohnende und wenn sie die-



sen Text hier gerade lesen, bin ich sicher, dass auch sie dabei waren.

Alle sassen zufrieden in der Cafeteria. Der Musiker, Peter Fässler, sorgte für gute Unterhaltung. Wir Lernende sowie die Betreuung konnten feststellen, dass die Anwesenden die Musik, wie auch die Marronis genossen; hoffen wir doch, sie haben auch ihnen geschmeckt! Je länger der Nachmittag dauerte umso besser wurde die Stimmung. Einige Bewohner/Innen sangen sogar die Texte mit.



Als sich der Nachmittag langsam dem Ende näherte, spielte Peter Fässler immer noch aus seinem grossen Repertoire.

Beinahe niemand bemerkte wie schnell die Zeit verging das kann doch nur Gutes verheissen – oder?



Winter-Wettbewerb - Rätselecke

Wettbewerbsfrage:

Wie viele Adventsgestecke gibt es in den öffentlichen Räumen im Alterszentrum am Etzel?

Geben Sie die Antwort im Büro ab oder senden Sie es per Post an:

Alterszentrum am Etzel, Dorfstrasse 55, 8835 Feusisberg **Einsendeschluss:** 31. Januar 2024.

1. Preis: Mittagessen für 4 Personen im AZ am Etzel
2. Preis: Mittagessen für 2 Personen im AZ am Etzel
3. Preis: 15 Franken Geschenkkarte für die Cafeteria

Lösungswort aus der letzten Flüstertüte:

OKTOBERFEST

Aus den vielen Einsendungen wurden folgende Gewinner ausgelost:

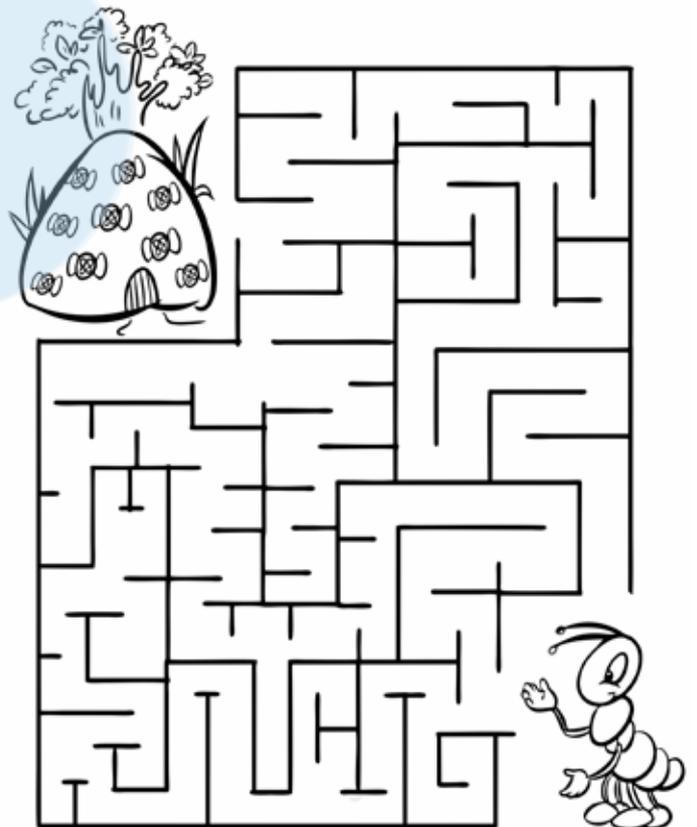
1. Preis: Mittagessen für 4 Personen im AZ am Etzel: Frau Hildegard Schneider, Feusisberg
2. Preis: Mittagessen für 2 Personen im AZ am Etzel: Lillien Niederberger, Buttikon
3. Preis: 15 Franken Geschenkkarte für die Cafeteria: Iven Rhyner, Schindellegi

Herzliche Gratulation! Bitte melden Sie sich im Büro, um Ihren Preis abzuholen.

Sudoku

					3			4
6	4					1		
				7				
	3			2	5	7		
		6						9
7				3				6
		3				8		
9		1	4	5				3
							2	

Finde den richtigen Weg durchs Labyrinth



Rätselecke



Finde die 7 Unterschiede

Rente, Pension	Aschengefäß zur Beisetzung	packend		Kochstelle		Briefanrede		poetisch: Hauch	Flüssigkeitsbehälter	Neinsager		gestreiftes Wildpferd		Zusammenfassung (franz.)
↳	↳					↳		Nadelbaum	↳					↳
Backgewürz		Bildreihe	↳					Doppelkontinent		Dargebrachtes	↳			
↳				offizieller Widerruf	↳							schweizerdeutsche Verneinung		
↳					See-rosenart	nicht exakt	↳							
Tuch herstellen	rechtwinkliger Behälter	flüssiges Fett		Inhaltslosigkeit	↳					Übrigbleibendes			Kopfschutz Mz.	
Andengeier	↳	↳					ehem. schwed. Popgruppe		Serie	↳				
↳				Heilverfahren	↳	Herbstblume	↳					frz.: Freund		ehem. Post- u. Tel.-Betrieb
Moor			Auto-Typ	↳					Autokz. Kanton Sankt Gallen		Hochgebirgsweide	↳		
Nadelbaum d. Mittelmeers		Fruchtbrei	↳			mit Sicherheit	↳							
↳					sorgenvoll	↳				doppelköpfiger Haltebolzen	↳			

Chlausfeier



Am 06. Dezember waren traditionellerweise alle pensionierten Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Feusisberg/Schindellegi eingeladen zur Chlausfeier in der Cafeteria des Alterszentrums. Über 80 Pensionärinnen und Pensionäre nahmen die Gelegenheit wahr einen ungezwungenen Nachmittag bei uns zu verbringen.

Bei Kaffee und Lebkuchen mit Rahm, warteten alle gespannt auf den Samichlaus. Gefolgt von zwei Schmutzlis stapfte dieser dann Mitte Nachmittag ins

Haus. Aus seinem grossen, goldenen Buch erzählte er in Form eines Jahresrückblicks, was er im 2023 alles im Alterszentrum gesehen hatte. Er erwähnte die vielen Aktivitäten und Ausflüge und die unterschiedlichen musikalischen Leckerbissen. Natürlich durfte die eine oder andere Anekdote aus dem Alltag auch nicht fehlen und einige Bewohnende und Mitarbeitende wurden vom Samichlaus speziell erwähnt.

Nachdem alle von den Schmutzlis ein Chlaussäckli erhalten hatten, verabschiedeten sich die drei wieder und machten sich durch den Schnee zurück in den Wald.

Während Meiri Hofstetter die Anwesenden weiter musikalisch unterhielt, gab es noch Sandwiches und Wein zum Zvieri. Ernst nach 17:00 Uhr löste sich die fröhlich Runde langsam auf und machte sich auf den Heimweg.



Guetzle

In der vergangenen Woche duftete es an zwei Nachmittagen im Alterszentrum wie in einer Weihnachtsbäckerei. Auf vielseitigen Wunsch von Bewohnerinnen und Bewohnern wurden an zwei Nachmittagen fleissig «Guetzli» ausgestochen und in der Küche gebacken.



Während jeweils zwei Stunden wurden Spitzbuben im Akkord produziert. Nebenbei wurden Erinnerungen ausgetauscht und Geschichten von früher erzählt. Selbstverständlich wurde auch

vom feinen Teig genascht und über die eine oder andere Begebenheit aus der eigenen Jugend gelacht.

Zwei unvergessliche Nachmittage bleiben den Bewohnerinnen und Bewohnern in guter Erinnerung.



Abschied

«Du bist nicht tot, Du wechselst nur die Räume. Du lebst in uns und gehst durch unsere Träume.»



*Immer in
unserem Herzen*

Wir behalten unsere verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner in guter Erinnerung und entbieten den Nahestehenden unser herzliches Beileid.

Walter Daep, 1931	gestorben am	13.10.2023
Jana Eisler, 1940	gestorben am	21.10.2023
Maria Schättin-Meier, 1941	gestorben am	28.10.2023
Rosa de Oude, 1942	gestorben am	12.11.2023
Vreni Merz, 1944	gestorben am	01.12.2023
Jacqueline Granier, 1946	gestorben am	05.12.2023
Martin Betschart-Staub, 1943	gestorben am	06.12.2023
Josef Horat, 1957	gestorben am	10.12.2023

Mieternachtessen



Anschliessend durften sich alle an die zwei festlich gedeckten Tische setzen. Eine Kürbis-Apfel-Cremesuppe mit Morchelravioli eröffnete den kulinarischen Abend, gefolgt von einem feinen Schweins-Cordon-bleu mit Dauphine-Kartoffeln.

Anschliessend an den Hauptgang informierte Roger Muther die Anwesenden über die Neuerungen im Alterszentrum und machten einen Ausblick auf die Aktivitäten. Natürlich blieb auch genügend Zeit, um Fragen aus der Mieterschaft zu beantworten.

Am 22. September 2023 trafen sich die Mieterinnen und Mieter der Alterswohnungen zu einem gemütlichen Abend in der Cafeteria.

Wie jedes Jahr sind auch diesmal fast alle der Einladung zum Nachtessen gefolgt.

Nach einem kleinen Apéro begrüusste der Zentrumsleiter alle ganz herzlich. Speziell erwähnte er den neuen Mieter, Herr Claudio Albertin, in der Runde und verabschiedete das Ehepaar Arbeiter, welches ihre Wohnung per Ende September 2023 schweren Herzens aufgeben mussten.



Zum Dessert servierte die Küchenmannschaft dann ein Zwetschgensorbet mit Savarin-Kuchen und Tonkabohnen-Rahm. Alle lobten das feine Essen und man war sich einig, dass dieser Anlass auch im 2024 seinen Platz haben soll.

Bei Kaffee und dem einen oder anderen «Schnäppli» unterhielten sich die Mieterinnen und Mieter noch lange. Gut gelaunt und bestens informiert ging es dann für die einen etwas früher und für die andern etwas später nach Hause.

Auszug aus der Tarifordnung 2024

Grundsatz / Geltungsbereich

Die Tagestaxe setzt sich aus den Aufenthaltskosten und den Pflegekosten zusammen. Zusätzlich werden die persönlichen Auslagen und die Kosten für individuell erbrachte Leistungen verrechnet.

Aufenthaltskosten pro Tag (Pension und Betreuung)

	Einzelzimmer Haupttrakt, Osttrakt Süd	Einzelzimmer Osttrakt Ost, Nordtrakt	Einzelzimmer Wohngruppe	Doppel- zimmer pro Person	Doppel-zimmer bei Benützung durch eine Person	Hospiz
Aufenthaltsaxe	sFr. 200.00	sFr. 215.00	sFr. 230.00	sFr. 190.00	sFr. 270.00	sFr. 230.00
Aufenthaltsaxe für Einwohner Kanton Schwyz¹	sFr. 175.00	sFr. 190.00	sFr. 205.00	sFr. 165.00	sFr. 235.00	sFr. 205.00
Aufenthaltsaxe für Einwohner Gemeinden Feusisberg²	sFr. 148.00	sFr. 163.00	sFr. 178.00	sFr. 138.00	sFr. 198.00	sFr. 178.00

Feriengäste und Personen, die vorübergehend bei uns wohnen, bezahlen einen Zuschlag von sFr. 20.00 pro Tag.

Pflegekosten pro Tag (zusätzlich zu den Aufenthaltskosten)

(Die Pflegekostenberechnung basiert auf dem Wert von sFr. 1.44/Minute bzw. sFr. 86.40/Std.)

Pflegestufe	Zeitaufwand in Minuten/Tag	Total Pflegeaxe sFr./Tag	Anteil Bewohner ³ sFr./Tag	Anteil Versicherer ⁴ sFr./Tag	Anteil öffentliche Hand ⁵ sFr./Tag
0	0	0.00	0.00	0.00	0.00
1	1 bis 20	15.80	6.20	9.60	0.00
2	21 bis 40	44.60	23.00	19.20	2.40
3	41 bis 60	73.40	23.00	28.80	21.60
4	61 bis 80	102.20	23.00	38.40	40.80
5	81 bis 100	131.00	23.00	48.00	60.00
6	101 bis 120	159.80	23.00	57.60	79.20
7	121 bis 140	188.60	23.00	67.20	98.40
8	141 bis 160	217.40	23.00	76.80	117.60
9	161 bis 180	246.20	23.00	86.40	136.80
10	181 bis 200	275.00	23.00	96.00	156.00
11	201 bis 220	303.80	23.00	105.60	175.20
12	221 bis 240	332.60	23.00	115.20	194.40

Das Bundesgesetz über die Krankenversicherung regelt die Liste der Mittel und Gegenstände (MiGeL), die von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) übernommen werden und welche der Bewohner direkt selber bezahlen muss. Die verrechenbaren Leistungen werden nach effektivem Aufwand verrechnet.

¹ Als **Kantonseinwohner** wird anerkannt, wer unmittelbar vor dem Eintritt mindestens 5 Jahre steuerlichen Wohnsitz im Kanton Schwyz hatte.

² Als **Gemeindeeinwohner** wird anerkannt, wer unmittelbar vor dem Eintritt mindestens 5 Jahre steuerlichen Wohnsitz in der Gemeinde Feusisberg hatte.

³ Dieser Selbstbehalt beträgt maximal 20% des höchsten Betrags der Krankenversicherung. Aktuell ist das sFr. 23.04/Tag.

⁴ Diese Beträge sind in der KLV vom Bundesrat für die ganze Schweiz einheitlich geregelt. Die Krankenversicherer zahlen aktuell sFr. 9.60/ Pflegestufe. Seit 01.01.2016 werden diese Beträge vom Heim direkt dem Krankenversicherer in Rechnung gestellt.

⁵ Die Restfinanzierung regelt der Kanton auf der Grundlage der Kosten-/Leistungsrechnung des Alterszentrums am Etzel.

Informationen

Mahlzeiten

Für Bewohner der Alterswohnungen und Besucher besteht die Möglichkeit, nach Voranmeldung im Büro, die Mahlzeiten im Etzelsaal einzunehmen.

Kosten für Gäste

Frühstück Fr. 9.-

Mittagessen an Wochentagen

Fleisch- und Fischmenü Fr. 21.-

Vegimenü / Fleischlos Fr. 19.-

Mittagessen an Sonntagen

Fleisch- und Fischmenü Fr. 28.-

Vegimenü / Fleischlos Fr. 25.-

Mittagessen an Feiertagen

Fr. 38.-

Abendessen

Fr. 12.-

Bei allen Essen ist das Mineralwasser im Offenausschank inbegriffen.

Auf die Essenspreise erhalten die Mieter eine Ermässigung von 20%.

Möchten Sie an einem separaten Tisch in der Cafeteria bedient werden, verrechnen wir einen Zuschlag von Fr. 5.- pro Person.

Wenn Sie als Betagte/r in der Gemeinde wohnen und regelmässig bei uns essen wollen, gelten die Tarife der Mieter der Alterswohnungen.

Bewohner und Mieter können Anlässe wie Geburtstage, Jubiläen oder andere Feste mit ihren Angehörigen im Alterszentrum feiern.

Informationen über Organisation, Menüwahl und Preise erhalten Sie im Büro des Alterszentrums.

Gutschein

Gutscheine für Mahlzeiten, Getränke, Coiffeur oder Fusspflege sind im Büro erhältlich. Falls dieses geschlossen ist, sind Getränkergutscheine auch über die Cafeteria zu beziehen.

Coiffeur

Im internen Salon bedienen wir unsere BewohnerInnen und die MieterInnen der Alterswohnungen.

Voranmeldung beim Betreuungsteam des Alterszentrums ist erforderlich.

Fusspflege

Jeden Dienstag können Sie von den Diensten der Fusspflegerin Gebrauch machen. Anmeldung erfolgt über das Betreuungsteam des Alterszentrums.

Gesichtspflege

Für Bewohner des Alters- und Pflegeheimes besteht die Möglichkeit zu einer Gesichtsbehandlung. Behandlung zu einem geringen Betrag im Hause.

Voranmeldung bei der Betreuung.

Transport

Das Heim verfügt über ein eigenes rollstuhlgängiges Auto.



Haben Sie Fragen, Ideen, Anregungen, Vorschläge oder Kritik? Wir sind an Ihrer Meinung interessiert. Melden Sie sich mündlich oder schriftlich im Büro

Regelmässige Aktivitäten

Montag	14.30 Uhr	Gangsicherheitstraining
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	Musik in der Kapelle (kleine Bildmeditation für jedermann)
	10.00 - 11.00 Uhr	Gangsicherheitstraining für Bewohner AW
	14.30 Uhr	Lotto im Speisesaal
Mittwoch	10.00 Uhr	Hl. Messe, 3 x im Monat
	10.15 Uhr	Ev.- ref. Gottesdienst, 1 x im Monat
	14.00 Uhr	Kreatives Werken, wöchentlich
Donnerstag	14.30 Uhr	Bewegungsgruppe I
	15.30 Uhr	Bewegungsgruppe II
Freitag	10.00 Uhr	Treffpunkt Cafeteria
	10.00 - 11.00 Uhr	Gangsicherheitstraining für Externe
	14.30 Uhr	Singen macht glücklich

Sonstige Aktivitäten

Montag bis Freitag	11.15 Uhr	Vorlesen aus Zeitungen, Heften oder Büchern
Gelegentlich mittwochs	14.30 Uhr	Bildervortrag / Kino im Speisesaal / Musik
1. Montag im Monat	09.30 Uhr	Kochgruppe
2. u. 4. Donnerstag i. Monat	08.15 Uhr	Verwöhnprogramm Hände
3. Donnerstag im Monat	09.00 Uhr	Backen mit Bewohner
2. Dienstag alle 2 Monate	10.30 Uhr	Bewohnerrunde
2 x pro Jahr		Schuhverkauf
1 x pro Jahr		Unter- und Nachtwäsche Verkauf
1 x pro Jahr		Verkauf Oberbekleidung

Dienstleistungen

Hörgeräte Akkustiker	alle 3 Monate, 09.30 Uhr
Podologie	alle 6 Wochen
Fusspflege	jeden Dienstag
Coiffeur	jeden Donnerstag
Gesichtspflege und -massage	1 x pro Monat
Cafeteria	Täglich geöffnet von 10.00 - 11.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Gangsicherheitstraining im Alter (auch offen für Externe)

Kognitiv-motorisches Training

Informieren Sie sich beim Empfang des Alterszentrums oder unter 044 786 78 78

Winterausgabe



Hauszeitung

Preis pro Stück	Fr. 5.– (Kleinformat)
Jahresabonnement, 4 Ausgaben	(inkl. Versandkosten)
Kleinformat A5	Fr. 24.–
Grossformat A4	Fr. 30.–

Für Bewohner und Personal gratis.

Nächste Ausgabe erscheint im April 2024

Talon

Ich bestelle ___ Abonnement A5 A4
der Hauszeitung des Alterszentrums am Etzel

Name: _____

Adresse: _____

Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Alterszentrum am Etzel • Dorfstrasse 55 • 8835 Feusisberg • Tel. 044 786 78 78 • Fax 044 786 78 79
Email info@az-etzel.ch • Hauszeitung neu auf unserer Homepage: <http://www.az-etzel.ch>